

**Zeitschrift:** Der Freidenker [1927-1952]  
**Herausgeber:** Freigeistige Vereinigung der Schweiz  
**Band:** 11 (1928)  
**Heft:** 6

**Artikel:** Sitzung des Hauptvorstandes vom 8. und 12. März 1928  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-407539>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

gelungen angesehen werden; möge meine Arbeit, möge unser gemeinsames Bemühen und Ringen um Wahrheit und Klarheit dazu beitragen, nicht nur die kommende wissenschaftliche Generation auf philosophische Probleme aufmerksam zu machen, sondern auch in den zukünftigen Akademikern das »intellektuelle« und »wissenschaftliche Gewissen« zu stärken und zu schärfen. Ist mir das am kleinen Ort bis zu einem gewissen Grad gelungen, dann nehme ich die mit der Uebernahme einer solchen Aufgabe schicksalsmässig verbundenen nachteiligen Konsequenzen — links und rechts, oben und unten verscherzte Sympathien — als notwendige Opfer gerne in Kauf.

Dr. Ernst Hänssler.

**Folgende Eingabe**

wurde vom Hauptvorstand der F. V. S. am 9. März 1928 dem Eidgenössischen Statistischen Bureau in Bern übermittelt:  
Betr. Volkszählung 1930.

In der Annahme, die Drucklegung der Formulare für die Volkszählung 1930 dürfte demnächst entschieden werden, gestatten wir uns hiedurch, auf eine frühere Anregung betr. Schaffung einer Rubrik für Konfessionslose zurückzukommen.

Wie Ihnen bekannt ist, nehmen namentlich unter der Stadtbevölkerung die Kirchengaustritte konstant zu. Leider ist es nun bei Beibehaltung der bisherigen Rubrizierung unmöglich, diese Bewegung statistisch zu erfassen, indem die Konfessionslosen mit allen möglichen ausserhalb der Hauptkonfessionen stehenden »Gläubigen« zusammengeworfen werden. Da aber nur die vollständige Emanzipation von jeglicher dogmatischer Einstellung resp. eine auf wissenschaftlicher Grundlage ruhende Weltanschauung und Lebensauffassung ein Gradmesser für die kulturelle Entwicklung eines Volkes sein kann, und weil die Konfessionslosen zweifellos in der Zukunft immer mehr an Bedeutung gewinnen werden, sollten sie in unserm Lande durch Schaffung einer entsprechenden Rubrik bei der Volkszählung erfasst werden können.

Wir glauben annehmen zu dürfen, eine Statistik, die auf Vollständigkeit Wert legt, könne an dieser Tatsache nicht vorübergehen, und empfehlen deshalb unser Begehren Ihrer wohlwollenden Berücksichtigung

**Sitzung des Hauptvorstandes vom 8. und 12. März 1928.**

Der XXIte Congrès Internationale de la Libre Pensée ist vorgesehen auf September 1929. Zur Frage, ob Genf oder Lausanne die Organisation übernehmen soll, muss der neue Vorstand Stellung nehmen. — Die Vorbereitungen zur Gründung einer neuen Ortsgruppe in St. Gallen werden diskutiert und die nötigen Kredite zur Verfügung gestellt. — Auf die bevorstehende Hauptversammlung hin legt die Ortsgruppe Zürich eine Reihe von Anträgen vor, die in der Hauptsache betreffen: Regere Propaganda für Organ und Kirchengaustritt, Erweiterung des Hauptvorstandes, öffentlichen Vortrag an der Hauptversammlung, Literaturvertrieb, spezielle Rubrik auf Volkszählungsformularen. Die Anträge werden eingehend diskutiert, die Beschlüsse der Ortsgruppe Zürich direkt zugestellt werden.

Die Hauptversammlung wird auf den 15. April festgesetzt, Ort: Zürich. Betr. eventuelle Präsidentenzusammenkunft und Traktanden werden die nötigen Mitteilungen im »Freidenker« veröffentlicht werden. — Betr. Vortragstournée des Herrn Prof. Hartwig kann erst nach dem 20. März Beschluss gefasst werden.

Der Hauptvorstand diskutiert noch die Falschmeldung betr. Fall Buchholz, die Statuten der Ortsgruppe Bern, eine Zuschrift der Librairie Centrale aus Paris und die Affaire Schumacher in Pruntrut.  
Der Protokollführer.

**Ortsgruppen.**

Basel. Die Jahresversammlung vom 8. März genehmigte Jahresbericht und Kassabericht pro 1927. Den Totalerträgen von Fr. 2277.— stehen Ausgaben im Betrage von Fr. 1953.— gegenüber, sodass sich eine Vermögensvermehrung von Fr. 324.— ergibt. Der

Vermögensstand weist Fr. 1113.—, der Fastnachtsfond Fr. 348.— auf. Die bisherigen Mitgliederbeiträge (ohne Organ) wurden belassen, nämlich Fr. 10.— für Mitglieder, Fr. 6.— für weitere Mitglieder derselben Familie und Fr. 5.— für Anhänger. Die bisherigen Mitglieder des Vorstandes und die Rechnungsrevisoren wurden bestätigt. Der Jahresbericht weist hin einmal auf die tiefe Erregung, die die Vorträge des Herrn Prof. Drews weithin ausgelöst haben, zum andern auf den philosophischen Kurs, der im vergangenen Winter im Auftrag der Ortsgruppe Basel an der Obern Realschule durchgeführt worden ist. Die Traktanden gaben zu keinerlei Diskussion Anlass. Wohl aber wusste jeder im Stillen dem erfahrenen Präsidenten, Herrn C. Flubacher, für die sichere und Opfer nicht scheuende Führung der Geschäfte herzlichen Dank. Im Anschluss an die Jahresgeschäfte sprach Dr. Hänssler über den »Kampf um die moderne Theologie«. Er umriss einleitend die Einstellung des Freidenkers zur Wissenschaft und zur Theologie. Darauf skizzierte er die Hauptströmungen der katholischen und der protestantischen Theologie, welche letztere wesentlich freier und darum reicher an Problemstellungen ist. Zum Schluss trat er besonders auf die heute viel genannte Barth'sche Richtung ein. Der überaus klar gehaltene, scharf durchdachte Vortrag stellte an die Zuhörer keine geringen Anforderungen, war aber namentlich für philosophisch Geschulte eine genuss- und aufschlussreiche Darstellung von Problemen, in die sich die wenigsten Freidenker vertiefen, weil sie ihnen zu fern liegen oder überwunden vorkommen. Dass sich der Vortragende der Mühe unterzogen hat, die einschlägige Literatur zu studieren und in konzentrierter Form darzulegen, sei ihm bestens verdankt.

Oiten. Unsere Generalversammlung findet Samstag den 31. März, abends 8 Uhr, im Restaurant Oiten-Hammer, oberer Saal, statt. Die Mitglieder werden ersucht, zahlreich zu erscheinen.

Zürich. Ausserordentliche Haupt-Versammlung: Samstag den 31. März, 20¼ Uhr, im »Münsterhof«. Protokoll. Mitteilungen. Wahl der Delegierten für die am 22. April in Zürich stattfindende Jahresversammlung der F. V. S. Vorschläge für die Besetzung des Hauptvorstandes. Wahl eines Bibliothekars der Ortsgruppe Zürich (voraussichtliche Uebernahme der Geschäftsstelle durch den jetzigen Inhaber des Amtes). Allfälliges. Vortrag von Rechtsanwalt Dr. jur. Hans Wymann: »Unser Familiendienst«. — Der wahrscheinlich erfolgende Uebergang des Vorortes von Basel an Zürich macht die Einberufung dieser ausserordentlichen Hauptversammlung nötig. Wir bitten die Mitglieder dringend um ihre Teilnahme, auch im Hinblick auf das einen Hauptzweig unserer Tätigkeit berührende Vortragsthema.

— Dienstag den 20. März sprach Redaktor E. E. Kluge im gutbesetzten grossen »Du Pont«-Saale über »Die Religion, ihr Ursprung, ihr Wahrheitsgehalt und ihre Zukunft«. Es ist eine gewagte Aufgabe, im Rahmen eines stündigen Vortrages einen Einblick in das vom Titel umschriebene weite und verwickelte Stoffgebiet zu geben. Der Referent hat sie auf vortreffliche Weise gelöst. Scharfe Begriffsbildung, klare Gliederung, logischer Aufbau, Weglassung alles Nebensächlichen ermöglichten dem Zuhörer, sich rasch in dem Gedankengang zurechtzufinden. Die Darlegungen über den Ursprung der religiösen Vorstellungen, über die Grundzüge der hauptsächlichsten Religionssysteme führten zu einer unvoreingenommenen Beurteilung des Christentums. Die Frage, ob die Religion mit mystischem Gehalt einmal ein überwundener Standpunkt sein werde, ist der Vortragende zu verneinen geneigt, während in der Diskussion eine optimistischere Meinung zum Ausdruck gelangte. Genüßensfreund Kluge hat uns einen hohen geistigen Genuss geboten, für den wir ihm sehr dankbar sind.  
E. Br.

Darbietungen im April:  
Samstag den 7. April (Ostersamstag): Zusammenkunft ohne Vortrag.  
Samstag den 14. April: Vortrag von Frau Kluge über: »Unsere Singvögel«. Mit Lichtbildern.  
Samstag den 21. April: Präsidenten-Zusammenkunft im »Stadthof«, I. Stock. Die Mitglieder sind eingeladen, an den Verhandlungen teilzunehmen!

Redaktionsschluss für Nr. 7: Samstag den 7. April.

**Welcher edelgesinnte  
Freidenker**

würde jungem Geschäftsmann  
(Mitglied der F. V. S.)

**3000—5000 Fr. leihen?**

Rückzahlung nach Abmachung

Gefl. Offerten unter O. S. 30 an die  
Geschäftsstelle der F. V. S., Basel 5.

**Weltgeschichte**  
in einer Stunde  
von  
Prof. Th. Hartwig

**Soziologie und Sozialismus**

80 Seiten, Leinen 2.00 Mk., brosch. 1.50 Mk.

Diese neueste Urania-Buchbeigabe ist eine Einführung in die Gedankenwelt der materialistischen Geschichtsbetrachtung. Die Darstellung ist, wie bei Hartwig, dem Präsident. der Freidenker-internationale, nicht anders zu erwarten, gemeinverständlich. Das lesenswerte und interessante Büchlein ist eine Fundgrube des Wissens u. eine gute Waffe im Kampf gegen Kirche u. Dogma.

**Alle Freidenker müssen es lesen!**

Lest auch die Urania, ein neuer Jahrgang hat soeben begonnen.  
Wer sie noch nicht kennt verlange  
**Gratis-Probeheft**

Zu beziehen durch die **Literaturstelle der F. V. S.,**  
**HANS HUBER, Wildermettweg 4, BERN**

**Katholizismus und  
Staat und das  
Freidenkertum.**

Von E. E. Kluge, Zürich.

16 Seiten, 8°, Preis 50 Cts.  
Zu beziehen bei den Orts-  
gruppenvorständen.